Impressionen aus dem «Stechnorama» Charlottenfels:

Soeben wurde amtlich bekanntgegeben, dass die verschärfte Lockerung des Lockdowns gelockert worden sei. Die Fallzahlen steigen, und die Steigzahlen fallen; und wenn die absoluten Zahlen nach oben gehen, dann sinkt vielleicht die Steigerungsrate. Wenn diese jedoch ebenfalls steigt, dann kann man sich vielleicht wenigsten darüber freuen, dass das Wachstum dieser Steigerung sinkt. Doch wenn die Steigerungsratten das sinkende Schiff verlassen, lässt allerdings der R-Wert-Anstieg alle R-Wartungen in sich zusammensinken, und das F-Wort findet vermehrt Verwendung. Derweilen warten Tausende von unbestochenen Bürger/innen auf den sie betreffenden impfividuellen Stichtscheid. Impfkation gegen Infektion, Anstechung gegen Ansteckung. An schönen Frühlingswochenenden brettern nun vermehrt tiefergelegte BMW-Cabrios mit dröhnenden Bässen durch die Quartierstrassen: «Ümpf, ümpf, ümpf, ümpf,..» lautet die Botschaft, mit der wir hier beschallt werden. Der geübte Verschwörungsexperte erkennt dabei unschwer, dass es hier um gezielte Impfpropaganda des BAG geht. Wie verlässliche Quellen im «Ümpfernet» aufdecken, wurde ein erster Test-Versuch denn auch tatsächlich über die Osterfeiertage unter dem geheimen Codewort «Test-Osteron» gestartet. Eine weitere Staffel wird an Pfingsten unter dem Codewort «Test-Pfingsteron» folgen. Die meist männlichen Auto-Rowdies können ihre umweltbelastende Leidenschaft so auf gesundheitspolitisch konstruktive Art ausleben und mit ihrem dröhnenden Hobby erst noch vom BAG ein kleines Taschengeld dazuverdienen. Nach neuesten Forschungen des verhaltenspsychologischen Instituts «Impfluenzian» in Unterdröhnigen, ist die Bevölkerung für immer wiederkehrende «ümpf-ümpf»-Beschallung durchaus ümpfänglich. Gerade unter Senior/innen, die derzeit im Impfbereitschafts-Modus stehen, gibt es viele, die sich in ihrem pandemiebedingt einförmigen Alltag endlich wieder einmal nach einem «Kick», nach einem «Abstecher» oder gar nach einer «Spritzfahrt» sehnen. Meine erste «Spritzfahrt» zum grossen «Stechnorama»- Impfschloss Charlottenfels wurde denn auch rundum als professionell organisiertes «Feelgood-Event» für vorgerückte Jahrgänge inszeniert. Vorrücken durfte ich dann schrittweise in einer abstandskonformen Impfschlange. In grosser Eile preschte sich da ein ungeduldiger Senior an mir vorbei nach vorne. Aha! Ein Impfdrängler! Doch der «Impfdrängler» entschuldigte sich wortreich damit, dass er einfach mal ganz dringend «mal müssen» müsse. Aber dann wurde es echt «apokalyptisch»: Wie am Jüngsten Gericht erhielten die einen Impfnovizen einen schwarzen Aufkleber auf die rechte Hand, die anderen einen roten. Wer vom Jüngsten Gericht schwarz beklebt wurde, kam in den «Pfizer-BionStech-Himmel», wer einen roten Kleber verpasst erhielt, landete in der «Moderna-Hölle». Die Zuteilung zu Himmel oder Hölle erfolgte angeblich nach einem reinen Zufallsprinzip. Auf allfällig vollbrachte gute Werke kam es, wie seinerzeit bereits Luther verkündet hatte, überhaupt nicht an. Mein Kleber war rot mit der Nummer 4. Die weissgekleidete «Teufelin» an der Réception der Höllenforte 4, die sich mir mit dem Namen «Maude» vorstellte, war sehr nett, desgleichen die Stecherin «Erna» in der Stechkabine des Höllensektors 4. Sie hat mich auf ihre ganz persönlich höllennässige Art sogar noch von Hand gestochen. Wer weiss? vielleicht arbeitet die himmlische Pfitzerei bereits mit Stechrobotern? Nach dem Stich musste ich mich noch für eine Viertelstunde in einem Purgatorium aufhalten, wo mit unsichtbarer Hand alle meine pandemischen Sünden fortgewaschen wurden. Nach diesem Waschgang durfte ich dann ohne anschliessenden Schleudergang das Höllenschloss Charlottenburg..., äh Charlottenfels, verlassen. Doch so eine Höllenfahrt ruft, wie alles «Impfernalische» nach Wiederholung. Die Impfteufelinnen «Maude» und «Erna» im Höllensektor 4 warten schon auf mich.

Ch.B. 28.4.2021